

Der grüne Mammut-Räuber

geschrieben von Chris Frey | 9. September 2025

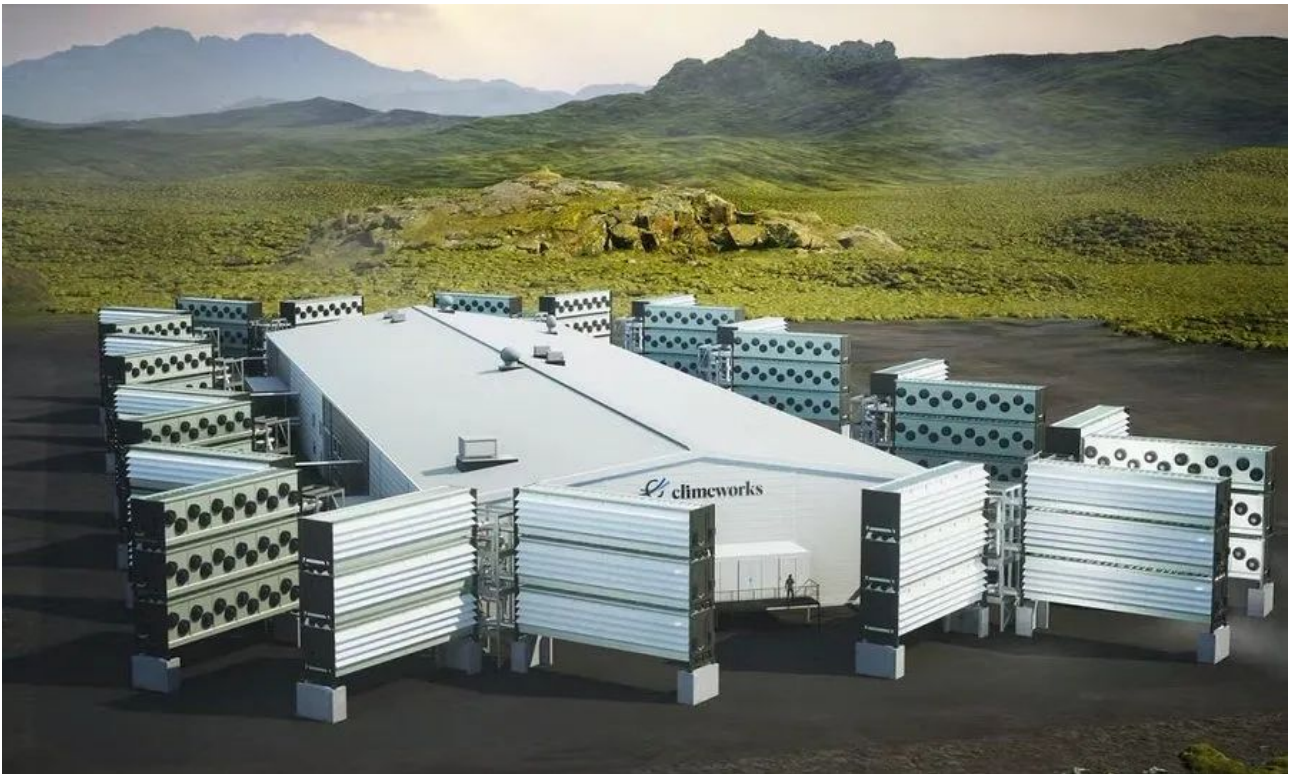
Cap Allon

[Original-Titel: „The Green Mammoth Grift“]

Im Jahr 2024 konnte das Flaggschiff von Climeworks, die „Mammut“-Luftabscheideanlage in Island, insgesamt 105 Tonnen CO₂ abscheiden. Das ist weniger als die jährlichen Emissionen von einem Dutzend 18-Rad-Fahrzeugen – und 1.000 Mal weniger als das erklärte Ziel des Unternehmens. Preisschild für diese Scharade: über 100 Millionen Dollar.

Climeworks als Ganzes hat inzwischen mehr als 1 Milliarde Dollar von Investoren eingesammelt und profitiert von der Kohlenstoff-Panik. Das ist es, was man mit diesem Geld kaufen kann: eine Maschine, die kolossale Mengen an Energie verbraucht und gleichzeitig einen statistischen Rundungsfehler bei den „Einsparungen“ aufweist.





Für jede Tonne CO₂, die entfernt wird, verschlingt Mammoth 5.000-6.000 kWh Strom – Energie, die bei konventioneller Erzeugung fünf- bis zehnmals mehr CO₂ ausstoßen würde, als die Anlage einfängt. Selbst in Island, wo Geothermie und Wasserkraft dominieren, ist dieser Strom nicht kostenlos. Er wird den Haushalten und der Industrie gestohlen und kannibalisiert den realen Energiebedarf, um eine Phantasiemaschine zu füttern.

Für die Gewinnung von 1.000 Tonnen werden 5-6 Millionen kWh benötigt. Um Islands 12,4 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr 2024 zu kompensieren, würde Mammoth 72 Terawattstunden benötigen – fast das Vierfache der gesamten Jahresproduktion des Landes von 20 TWh.

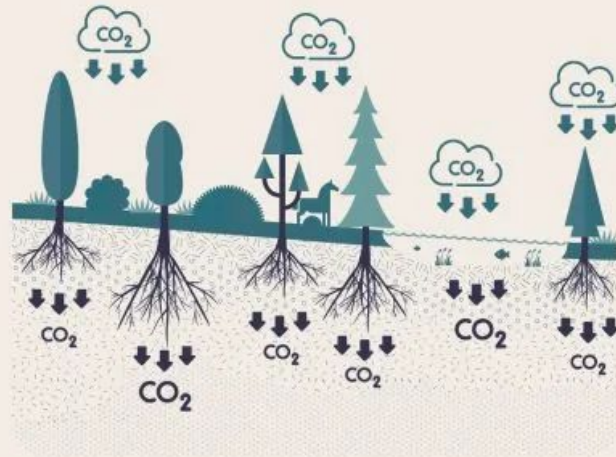
Politiker und Medien nennen das „Fortschritt“. In Wirklichkeit handelt es sich um Verschwendung im industriellen Maßstab, eine Science-Fiction-Spielerei. Die Abscheidung von Kohlendioxid löst die Emissionen nicht – sie erzeugt sie, verbrennt Ressourcen und treibt die Ausgaben in die Höhe, um den Mythos der grünen Technologien am Leben zu erhalten.

Das einzige, was Climeworks zuverlässig einfängt, ist Geld.

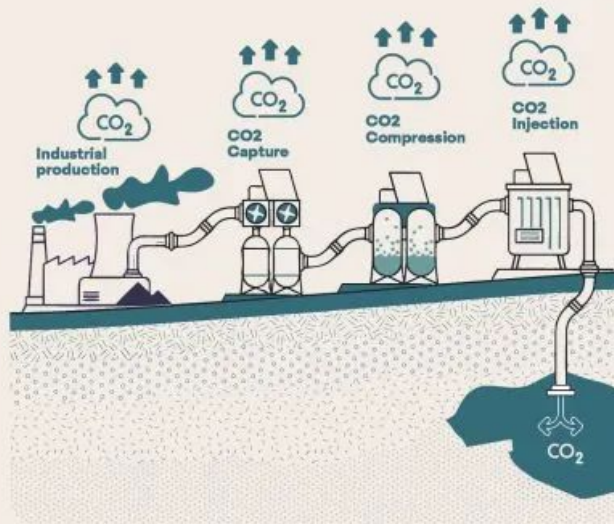
THIS IS A CARBON CAPTURE & STORAGE PLANT

Rewilding and ecosystem protection can significantly enhance natural carbon capture, with restored wildlife populations potentially capturing an additional 6.41 billion tons of CO₂ annually. Embracing this approach positions wildlife as vital allies in climate mitigation.

Sources: Environmental Policy Institute (EPI) 'DOE Assessment Reveals Major Flaws in Project Tundra Carbon Capture Proposal' September 23, 2023.



THIS IS A PSYCHOPATHIC DELUSION



Carbon capture and storage emit more than they reduce - The life cycle analysis determined that there is an expected 3.23 kg of CO₂e emitted per kg of CO₂ stored

Carbon Capture and Storage (CCS) faces significant challenges: it's expensive, energy-intensive, and doesn't address the root cause of carbon emissions. Moreover, safe and permanent storage remains uncertain, and large-scale deployment could detract from more sustainable solutions

Sources: Schmitz, O. J. et al. (2023). Trophic rewilding can expand natural climate solutions. *Nature Climate Change*, 13, 324-333

Der weitere „grüne“ Ausbau ist nicht anders, und zwar in allen Bereichen.

Der Bau eines einzigen 100-MW-Windparks erfordert 30.000 Tonnen Eisenerz, 50.000 Tonnen Beton und 900 Tonnen nicht wiederverwertbare Kunststoffe. Bei der Solarenergie ist die Menge an Zement, Stahl und Glas 150 % höher als bei der Windenergie, und das bei gleicher Leistung.

Hier geht es nicht um die Verringerung des CO₂-Ausstoßes und schon gar nicht um die Rettung des Planeten, sondern um Profitmacherei. Die Global Warming Policy Foundation hat die wahre Belastung für die Steuerzahler errechnet: 2,3 Millionen Dollar pro Arbeitsplatz und Jahr zur Finanzierung von Subventionen für „grüne Energie“ in den USA. **Investoren und Unternehmen kassieren Milliarden, während die Öffentlichkeit die Rechnung bezahlt.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Link:

https://electroverse.substack.com/p/australia-turns-blue-records-continue?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE